

Pressemitteilung

München, den 10. Oktober 2024

Die Kommunalfinanzen sind in einer bedrohlichen Schieflage

„Die Kommunalfinanzen geraten immer mehr in eine bedrohliche Schieflage. Die Steuereinnahmen stagnieren, während die Ausgaben massiv steigen. Dieser Trend ist leider ungebrochen“, sagt der Vorsitzende des Bayerischen Städtetags, Straubings Oberbürgermeister Markus Pannermayr: **„Die ungesicherte Finanzlage der bayerischen Kommunen darf nicht beschönigt werden. Da braut sich einiges zusammen. Städte und Gemeinden werden vermehrt in die Situation kommen, ihre Haushalte ab 2025 nicht mehr ausgleichen zu können.“** Die Aufstellung von genehmigungsfähigen Haushalten gestaltet sich immer schwieriger. Betroffen sind Städte und Gemeinden in ganz Bayern.

Bei den stark steigenden Ausgaben schlagen vor allem höhere Personalausgaben (11 Prozent), Sozialausgaben (15 Prozent) und Bauausgaben (8 Prozent) zu Buche. Bereits im Jahr 2023 mussten die bayerischen Kommunen ein Defizit von 2,5 Milliarden Euro verzeichnen. Diese Entwicklung hat sich verschärft, das Defizit liegt bei weiteren 5 Milliarden Euro bereits im ersten Halbjahr 2024. Pannermayr: **„Damit steuern die Kommunen auf ein neues Rekord-Minus zu. Leider ist keine Trendwende erkennbar. Die allgemeine Finanzausstattung der Kommunen muss auf die Tagesordnung. Nötig ist eine konsequente Aufgaben- und Ausgabenkritik von Bund und Freistaat, um zu klären, was wir uns noch leisten wollen und können. Außerdem ist eine dauerhafte Stärkung des kommunalen Finanzausgleichs nötig mit einer Anhebung der kommunalen Verbundquote im allgemeinen Steuerverbund. Dafür ist nun in der Phase stagnierender Steuereinnahmen und einer strukturellen Unterfinanzierung der richtige Zeitpunkt.“**

Die allgemeine Finanzausstattung der Kommunen muss gesichert sein, damit die soziale, schulische, gesundheitliche und technische Infrastruktur gewährleistet bleibt – in ländlichen Räumen ebenso wie in Städten und Ballungszentren. Die Finanzprobleme der Kommunen werden bald für Bürgerschaft und regionale Wirtschaft zu spüren sein. Pannermayr: **„Fehlende Mittel bedeuten, dass Städte und Gemeinden dringende Investitionen in Kitas und Schulen, in die Infrastruktur mit Straßen und Wegen, in die Energieversorgung oder**

den öffentlichen Nahverkehr, schieben oder streichen müssen. Oder Kommunen müssen sich verschulden. Aber hier sind die Grenzen eng gesetzt. Wenn Städte und Gemeinden keine Haushalte mehr aufstellen können, sind sie nicht mehr handlungsfähig, sie können die für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft so wichtigen freiwilligen Angebote für Bildung und Kultur, Sport und Vereinsleben nicht mehr wie bisher unterstützen.“

Zahlreiche zusätzliche Aufgaben und Ausgaben werden in den nächsten Jahren den Kommunen zugewiesen, wie der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder, Investitionen in Klimaschutz, Klimaanpassung und Wärmeplanung. Viele Städte und Gemeinden wissen nicht mehr, wie sie die Fülle an Aufgaben finanzieren können. Sie benötigen eine angemessene Finanzausstattung, sagt Pannermayr: **„Städte und Gemeinden müssen gut aufgestellt sein, um ihre Aufgaben erfüllen zu können. Die kommunale Ebene darf nicht als Ausfallbürge für die Erfüllung von staatlichen Aufgaben in Haftung kommen. Kommunen haben einen Anspruch auf eine aufgabengerechte Finanzierung. Die Basis ist ein leistungsfähiger kommunaler Finanzausgleich. Das ist kein Gnadenakt von Staatsregierung und Landtag, sondern die Voraussetzung, damit Kommunen ihre Aufgaben im Staatsgefüge ordnungsgemäß erfüllen können.“**

Dies gilt gerade in einer Zeit, in der die Eskalation internationaler Krisen die Menschen beunruhigt und die Auswirkungen auf kommunaler Ebene zu spüren sind. Pannermayr: **„Auf komplexe Fragen zu Migration und Integration, Energieversorgung und Klimawandel, Digitalisierung und demografischen Wandel gibt es keine einfachen Antworten. Populisten nutzen diese Verunsicherung und schüren Empörungswellen, ohne Probleme zu lösen. Komplexe Problemlagen lassen sich nicht mit starken Sprüchen lösen. Kommunalpolitiker gehen lösungsorientiert und mit Augenmaß an die Arbeit. Leistungsfähige Städte und Gemeinden geben den Menschen in Bayern gerade in schwierigen Zeiten Halt und Heimat. Auf die Kommunen ist Verlass. Starke Städte stehen für ein starkes Bayern. Städte und Gemeinden brauchen eine gesicherte Finanzausstattung, um ihren Aufgaben für die Menschen gerecht zu werden.“**